



7. Juli 2011

„Strategie Wasserkraft“ Die Expertengruppe präsentiert ihren Schlussbericht

(IVS).- Der Staatsrat setzte im März 2010 eine Expertengruppe ein, die mit der Ausarbeitung einer kantonalen „Strategie Wasserkraft“ betraut wurde. Die Expertengruppe hat heute Morgen ihren Schlussbericht dem Staatsrat präsentiert. Der Bericht definiert eine Vision und insgesamt sieben Stossrichtungen. Eine davon betrifft den Heimfall, für den die Arbeitsgruppe drei Lösungsvarianten vorschlägt.

Im Mai 2009 hat der Staatsrat die Erarbeitung einer kantonalen Energiepolitik beschlossen und diese Energiestrategie als eines der 10 vordringlichen Regierungsprojekte bezeichnet. Hinsichtlich der Konkretisierung dieser Entscheidung hat die Regierung am 17. März 2010 das Projekt lanciert und gleichzeitig das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung mit der Umsetzung dieses Projektes beauftragt.

Veröffentlichung des Expertenberichts zur „Strategie Wasserkraft“

Eine Expertengruppe, präsiert von Jean-Michel Cina (Chef des DVER), wurde zur Ausarbeitung der „Strategie Wasserkraft für den Kanton Wallis“ eingesetzt. Diese präsentierte ihren Schlussbericht dem Staatsrat, welcher den Bericht am 7. Juli 2011 zur Kenntnis nahm. Der Bericht wurde anschliessend den Mitgliedern der Begleitgruppe des Projektes sowie der Kommission für Volkswirtschaft und Energie des Grossen Rats zur Kenntnisnahme und Analyse weitergeleitet. Ausserdem ist dieser Bericht ab heute auf der Website www.vs.ch/energie frei verfügbar. Das Ziel dieser Vorgehensweise besteht darin, allen interessierten Personen die Möglichkeit zu geben, entsprechende Fragen, Bemerkungen oder Stellungnahmen zu äussern.

Der vorliegende Strategiebericht ist das Resultat der Erkenntnisse innerhalb der Arbeitsgruppe. Mit dem Strategiebericht soll aufgezeigt werden, wo sich der Kanton Wallis heute befindet, wohin er sich entwickeln kann und will, und mit welchen Stossrichtungen und Massnahmen er dahin gelangen kann. Im Bericht werden zur Unterstützung der politischen Diskussion bewusst nebst den abschliessenden Empfehlungen der Arbeitsgruppe auch alternative Lösungsvarianten, Argumente sowie verworfene Ideen kommentiert.

Eine Vision, sieben Stossrichtungen, drei Heimfallmodelle

Damit die wirtschaftlichen Potenziale ausgeschöpft und den Herausforderungen im energie- und wirtschaftspolitischen Umfeld insbesondere mit Blick auf die anstehenden Heimfälle begegnet werden können, hat die Arbeitsgruppe Wasserkraft eine Vision beruhend auf vier Kernpunkten definiert.

1. Die Wasserkraft aus dem Wallis dient der Versorgungssicherung im Wallis und in der Schweiz.
2. Das Produktions- und Wertschöpfungspotenzial an sauberer Wasserkraft soll optimal ausgeschöpft werden.



3. Die Erträge aus der eigenen Wasserkraftproduktion sollen weitgehend im Wallis verbleiben.
4. Das Walliser Gemeinwesen verteilt und verwendet die Erträge aus der Wasserkraft verantwortungsvoll.

Um diese eindeutigen Ziele erreichen zu können, müssen Strategien entworfen werden. Dies geschah in Form von sieben Stossrichtungen, mit welchen die Experten ihre Empfehlungen an den Staatsrat zum Ausdruck bringen.

Drei Modelle für den Heimfall

Die Stossrichtung mit der grössten Tragweite für die Volkswirtschaft Wallis betrifft den Heimfall. Damit dieser optimal und strategisch überlegt ausgeübt werden kann, beschreibt die Arbeitsgruppe Wasserkraft drei unterschiedliche Lösungsansätze:

- Gemeinden – Kanton: Die Konzessionäre ermöglichen dem Kanton und allen Walliser Gemeinden sich fallspezifisch zu günstigen Konditionen nach dem Heimfall am Kraftwerk zu beteiligen.
- Gemeinsame Kraftwerkgesellschaft: Alle Kraftwerke werden nach dem Heimfall in eine gemeinsame Kraftwerkgesellschaft eingebracht, die im Eigentum des Walliser Gemeinwesens liegt.
- Beteiligungsgesellschaft: Die Verleihungsrechte an den Seitenbächen werden zu 60% dem Kanton übertragen. Kanton und Konzessionsgemeinden bringen ihre Beteiligungen in eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft ein, welche diese im Sinne der Eigentümer verwaltet.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Staatsrat des Kantons Wallis, diese drei Lösungsansätze in die öffentliche Diskussion zu überführen und einen Richtungsentscheid bis spätestens 2013 zu fällen.

Empfehlungen an den Staatsrat

Im Rahmen der übrigen Stossrichtungen empfiehlt die Arbeitsgruppe Wasserkraft dem Staatsrat des Kantons Wallis,

- die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, damit Wasserkraftpotenziale erkannt und durch die Elektrizitätswirtschaft ausgeschöpft werden können
- die in seiner Macht stehenden Vorkehrungen für die Verbesserung der Anbindung an das internationale Stromnetz zu treffen
- aktiv zu werden, damit das Walliser Gemeinwesen bereits vor den grossen Heimfällen einen höheren Anteil an der Ressourcenrente erhält.
- dafür zu sorgen, dass die Erträge nach den grossen Heimfällen ausgewogener auf das Walliser Gemeinwesen verteilt werden, als es der Status quo vorsieht.

Der Staatsrat hat die Empfehlungen und Feststellungen der Arbeitsgruppe zur Kenntnis genommen. Er vertritt die Notwendigkeit einer öffentlichen Diskussion und verpflichtet sich, die daraus resultierenden Vorschläge und Stossrichtungen genauestens zu analysieren.

Auskunftsperson: Staatsrat Jean-Michel Cina, Vorsteher des DVER – 027 606 23 00